



Stifterportrait

Hans-Bernd Wolberg

Zur Person

Hans-Bernd Wolberg ist in Bocholt/Westf. geboren und lebt seit 1974 in Münster. Sein gesamtes Berufsleben hat er in der genossenschaftlichen Bankengruppe verbracht. Hans-Bernd Wolberg und seine Ehefrau Ingrid fördern gemeinsam caritative Zwecke.

Name der Stiftung

Hilfe bei Altersdemenz, gegründet 2009

Gründungskapital

30.000 Euro (Ende 2019: >100.000 Euro)



LICHT UND FREUDE STIFTEN

„Ich habe das Bankgeschäft von der Pike auf gelernt und bin immer gerne in dieser Branche tätig gewesen“, fasst Hans-Bernd Wolberg sein Berufsleben zusammen. In Bocholt bereitete eine Banklehre das Fundament seiner späteren Laufbahn. Weitergebildet durch ein BWL-Studium an der WWU Münster, übernahm der Diplom-Kaufmann Verantwortung, unter anderem in den Vorständen verschiedener Banken, zuletzt bei der DZ BANK in Frankfurt.

„Schon vor Jahren haben meine Frau und ich uns dazu entschlossen, Teile unseres Vermögens gemeinnützig und caritativ einzusetzen“, sagt der Stifter. Hans-Bernd und Ingrid Wolberg kamen durch ihr persönliches Umfeld mit dem Thema Altersdemenz in Kontakt. Dabei stellten beide fest, „**demenziell Erkrankte fristen oft ein trauriges Dasein.**“ Mit der Stiftung ‚Hilfe bei Altersdemenz‘ will das Stifterehepaar zur Aktivierung und Mobilisierung demenziell erkrankter Menschen beitragen. „**Wir möchten mehr Licht und Freude in euren oft tristen Alltag bringen.**“

GUTE GRÜNDE FÜR DIE GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG

Mit der katholischen Kirche fühlt sich Hans-Bernd Wolberg von seiner Jugend an eng verbunden. „**Ich bin von meinen Eltern ‚gut katholisch‘ erzogen worden**“, erinnert sich der ehemalige Ministrant. Die tragende Verbindung zur Kirche setzte sich im Erwachsenenalter fort - auch durch die Arbeit als Kirchenvorstand seiner Heimatgemeinde und in der Nähe zur Caritas.

Zum Zeitpunkt der Stiftungsgründung hatte Hans-Bernd Wolberg bereits anderweitig Erfahrung als Stiftungsvorstand sammeln können. Umso mehr schätzt er das Dach der CaritasGemeinschaftsstiftung. „**Besonders gut und effizient ist die Betreuung bei allen administrativen Aufgaben und beim sinnvollen Einsatz der freien Mittel**“, sagt der Stifter.

Seit der Stiftungsgründung nutzt das Stifterehepaar persönliche Anlässe, um auf Möglichkeiten von Spenden an die Stiftung aufmerksam zu machen. So konnten aus Spenden bereits mehr als 40.000 Euro in ausgesuchte Projekte investiert werden.

PROJEKTE, DIE DEM STIFTUNGS- ZWECK RECHNUNG TRAGEN

„**Was die Mitsprache als Stifter angeht, wurden unsere Erwartungen übertroffen**“, lobt Hans-Bernd Wolberg. Nachdem das Ziel gesetzt war, demenziell Erkrankte durch Aktivierung unterstützen zu wollen, folgten Brainstormings mit Fachreferenten der Caritas. „**Die Idee mit den Dreirädern war dabei sicher der absolute Clou**“, fasst der Stifter das Ergebnis der Gespräche zusammen.

Mit E-Antrieb und zwei Sitzen ausgestattet, sind durch den Stiftungsfonds bereits drei Dreiräder finanziert worden. Sie wurden Altenhilfeeinrichtungen der Caritas im Münsterland zur Verfügung gestellt. Dort ermöglichen sie den Bewohnern in Begleitung ihrer Betreuer abwechslungsreiche Fahrten ins Grüne oder zu ihnen vertrauten Stätten. „**Mit dem Einsatz dieser Räder kann unseren Zielen in idealer Weise Rechnung getragen werden**“, so die Stifter.